



[19448]

Anfang Juni erscheint:

Gottfried Keller's Leben.

Seine Briefe und Tagebücher

von

Jakob Baedtold.

Zweiter Band.

34 Bogen. Mit einem Bildniß. —

Preis: geheftet 8 M.; gebunden in Leinwand 9 M.; gebunden in Halbfranz 10 M.

Hat schon der erste Band dieses Werkes, der uns den werdenden Dichter darstellte, eine große Teilnahme und Bewunderung gefunden, so werden sie dem zweiten in noch höherem Maße zu teil werden. Das Leben Keller's während seines fünfjährigen Berliner Aufenthalts, seine Rückkehr in die Schweiz und sein Leben dort bis zu seiner

Erwählung zum Staatschreiber des Kantons Zürich werden zur Darstellung gebracht. Die in diese Darstellung eingeflochtenen Briefe Keller's an seine Mutter, Hermann Hettner, Freiligrath, Ludmilla Uffing, Lina Dunder u. a. sind unvergleichlich in ihrer Gegenständlichkeit, ihrem Witz und ihrer derb zupackenden Art und zeigen uns den Dichter der Leute von Selbwyla in seiner innersten Natur.

Ein dritter Band wird das Lebensbild Keller's abschließen.

Ich werde à cond.-Bestellungen nur in ganz geringem Maße und jedenfalls nur dort ausführen können, wo auch fest bestellt wird.

Bezugs-Bedingungen:

25% und 11/10, 30/27, 90/80 Explr.

Jeder Einband wird berechnet.

Die Barfortimente liefern gleichfalls gebundene Exemplare

Direkte Zusendung muß ich ablehnen.

Berlin, Anfang Mai 1894.

Wilhelm Hertz

(Bessersche Buchhandlung).

[20116] Demnächst erscheint in unserem Verlage:

Justinus
des Philosophen und Martyrers
Rechtfertigung des Christenthums
(Apologie I u. II).

Eingeleitet, verdeutsch und erläutert

von

Dr. H. Veil,

Director des Protestantischen Gymnasiums zu Strassburg.

gr. 8°. XXXII u. 146 S.

5 M 60 $\frac{1}{2}$ ord., 4 M 20 $\frac{1}{2}$ netto,
3 M 75 $\frac{1}{2}$ bar.

Wir bitten zu verlaugen.

Hochachtungsvoll

Strassburg i/E., 8. Mai 1894.

J. H. Ed. Heitz
(Heitz & Mandel).

[20107]

Verlag von
Heinrich Wunden in Dresden.

In meinem Verlage erscheint in ungefähr 8 Tagen:

„Kraft“

Roman

von **Fritz Mauthner.**

2 Bände 8°. circa 36 Bogen, holzfreies Papier.

Preis 6 M ord.; in 2 Bdn. geb. 8 M ord.

„Kraft“ von Fritz Mauthner wird ein ungewöhnliches Aufsehen erregen. Fritz Mauthner ist packend modern und dabei doch kein seelenloser Wirklichkeitsphotograph. Es dürfte kaum in der neueren deutschen Litteratur ein fesselnderes Buch geben. Der Held von „Kraft“ ist ein hochgebildeter, feinführender Advokat, er liebt die Frau eines Majors aus altem Adelsgeschlecht, der ein dahinsiechender Krüppel ist, und begeht aus lauter Feinfühligkeit ein Verbrechen, er erschlägt nämlich im Brunwald einen Revolverjournalisten, vor dessen Klatsch- und Verleumdungssucht er die geliebte Frau bewahren will. Niemand erfährt das Geringste von dem eigentlichen Urheber des entsetzlichen Mordes. Ein polnischer Erdarbeiter wird verhaftet und eine Menge scheinbarer Indicien werden gegen ihn zusammengetragen. Der Rechtsanwalt, — also der Mörder selbst, — übernimmt die Verteidigung und erklärt in der Gerichtsverhandlung, er denke sich den Fall anders, es läge wohl kein Raubmord vor, vielleicht wäre es so zugegangen, und er erzählt den Sachverhalt genau, wie er tatsächlich geschehen, selbstverständlich, ohne irgend einen Namen zu nennen. Der Angeklagte wird nach der glänzenden Verteidigungsrede freigesprochen und der Mord bleibt ungeführt. Frau von Ossendorff, derethalben er den Mord begangen, ist im Zuschauerraum anwesend und erfährt erst jetzt, daß ihr Geliebter den Todschlag, und zwar ihretwillen, begangen. Ihr Mann ist inzwischen gestorben, und während sie bisher den Bewerbungen des Rechtsanwaltes nicht Gehör gegeben, weil er ein Bürgerlicher, wird sie jetzt durch ihr Denken daraufhin geführt, daß ihre Vorfahren doch auch nur adlig geworden waren, weil sie ihre Kraft bewiesen hatten in Krieg und Streit, und daß aus dieser Quelle jeder menschliche Adel hervorgehe, ob er verbrüest sei oder nicht. Den Adel giebt die Natur. In diesem Lichte erscheint ihr der bürgerliche Rechtsanwalt, der ihre Ehre mit solcher Kraft beschützt hat, als edel im höchsten Sinne des Wortes. Sie bittet ihrem Beschützer alles ab und erhebt jetzt seine Hand. Es wird eine seltsame Verlobung, der Bräutigam ein Mörder, die Braut seine einzige Mitwissende. Und sie verbinden sich in der schwülen Atmosphäre der Schuld; sie fühlen sich „jenseits von gut und böse“, sie wollen das Glück genießen, solange es geht, wenn sie an einer Klippe scheitern, haben sie Kraft genug, zusammen unterzugehen.

Nach dieser gedrängten Inhaltsangabe werden Sie sehen, daß der neue Roman Fritz Mauthner's die weitesten Kreise interessieren, die lebhaftesten Kontroversen hervorrufen und insolge dessen auch ein buchhändlerischer Erfolg werden muß.

Ich liefere in Rechnung mit 25% gegen bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 7/6.

Bestellungen werden zuerst expediert. Ich bitte gef. verlangen zu wollen.

Dresden-Blasewitz, 9. Mai 1894.
Heinrich Wunden.